

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Jugend und Bildung	Nr. 044/2024
---	------------------------

Betreff:

Bericht der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Warendorf

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport Berichterstattung: Frau Ostrop	07.03.2024

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Erläuterungen:

In der Sitzung sollen kurz die allgemeine Arbeitsweise und die Zuständigkeiten der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Warendorf vorgestellt und anschließend über die wichtigsten Präventionskonzepte der Schulpsychologie informiert werden.

Schulpsychologie hat die Rolle der Unterstützung von Schulen bei Krisen, Unterstützung in der Nachsorge und auch in der Prävention. Diese drei Schritte bauen aufeinander auf und stellen einen Kreislauf aus Fürsorge, Nachsorge und Vorsorge dar.

Da das Thema Suizidalität im schulischen Kontext immer wieder vorkommt und auch in der Neuauflage der Handlungsempfehlungen für die Schulen in NRW sehr präsent behandelt wird, fokussiert sich die Beratungsstelle auf die Präventionsarbeit zu diesem wichtigen Thema.

Die Anzahl der Suizide geht zwar bundesweit seit den 80er Jahren langsam zurück, in der Pandemie sind aber die Suizidversuche bei Jugendlichen stark angestiegen.

Wir nehmen als Beratungsstelle seit einiger Zeit einen höheren Beratungsbedarf zu diesem Thema wahr und reagieren, indem wir mit HEYLIFE ein wissenschaftlich evaluiertes und nachweislich wirksames Programm zur Suizidprävention in den Kreis Warendorf holen.

Frau Prof. Dr. Knappe (Professur für Gesundheitswissenschaften an der Evangelischen Hochschule Dresden), vom Werner-Felber-Institut für Suizidprävention und interdisziplinäre Forschung im Gesundheitswesen e.V., hat bei uns Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeitern und auch Schulseelsorgerinnen und -seelsorgern als Trainerinnen und Trainer für HEYLIFE geschult.

Diese Trainerinnen und Trainer werden im Tandem in ihren Schulen Workshops in den Klassen durchführen. Hier werden unter anderem gute Bewältigungsmöglichkeiten von psychischem Stress und Belastungen besprochen und es wird thematisiert und geübt, wie man sich bei Belastungen Hilfe holt und seine Mitschülerinnen und Mitschüler unterstützen kann.

Das Programm soll nachhaltig und dauerhaft an den Schulen umgesetzt werden. Die Schulen bekommen zudem ein Fortbildungsmodul zu Umgangs- und Hilfemöglichkeiten und die geschulten Trainerinnen und Trainer werden langfristig von dem Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle unterstützt.